

Der Bischof von Chur schreibt an Joseph Adam von Liechtenstein über die Schwierigkeiten mit den Beamten des Oberamts in Vaduz, besonders was die Renovierung des Benefiziathauses in Vaduz, die Verlassenschaft des Hofkaplans Bayer und den Einzug von 300 Gulden betrifft. Ausf. o. O., 1725 Oktober 3, AT-HAL, H 2638, unfol.

[1] Euer durchleucht und liebden seid unsern freindtwillige dienst allzeit zuevor, durchleuchtiger fürst, besonders hochgehrter herr und freund.¹

Auf die ahn euer durchlaucht und liebden von uns abgelassene drey schreiben, worin dem ersten wür unseren secretarium Hopp² pro redemptione spoli gegen beytrag ahn deme etwan vornemmenden bauw des untern beneficiathaus in Vadutz³ recommandiert haben, in dem anderen schreiben aber die unserer bischöflichen jurisdiction von der vadutzischen beambtung in secretierung und erbrechung der beneficiat bayrischen verlassenschaft beschechene eingriff euer durchlaucht und liebden ohnverhalthen zue lassen gemüessiget, und darüberhin auf die vor euer durchlaucht und liebden vornemmende erdaurung dess stiftbrieffs [2] und hinnach erfindung der sachen ahn uns beschehendte satisfaction und einstellung derley beamtischen attentaten vertröstet worden sind, in dem letzten schreiben endtlichen widerum ahn euer durchlaucht und liebden aus anlass unserer vor etwas monath durch Vadutz passierenden und von dasiger beambtung aufgefangenen müntzsorten pr 300 fl.⁴ gravando wider unser belieben haben einlangen müessen. Demnach bissdahin von euer durchlaucht und liebden ahn uns noch auf ein noch auf das andere schreiben eine endtliche resolution erfolgt ist, wür aber gleichwie euer durchlaucht und liebden in dero reichsangelegenehiethen mit unserm voto zue dienen, als auch bey aller anderer gelegenheit gegen dieselbe unsere freundt-nachpahrliche dienstgeflossenheit thätlichen zue bezeugen uns jederzeit zue einer sonderbahren ehre genommen haben, [3] auch fördershin bezeugen zue mögen uns all jede gelegenheith hochschätzbar sein würd.

Als verstehen wür uns hingegen dahin, es werden euer durchlaucht und liebden dero gegen uns iederzeit hochbeliebte freind-nachparliche zueneigung uns beyzuebehalthen geruehen und vornemblich unsern von obermelter beambtung gravierte geistliche jurisdiction und confiscierte münzen ohnklagbar und indemnisierte fürzuehalben durch eine ehebeldere verfügung und befelch sich belieben lassen. Wie widerum dan eur durchlaucht und liebden wür hierumben nebst schuldt gezimmender contestation einer dargegen auf uns nemmender grosser obligation freundt angelegnist ersuechen und zu erweisung all anderer freundtwilligisten dienstgefelligkeiten mit schuld ergebnister geflossenheit verbleiben.

Chur⁵, aus unserer residenzschloss, den 3. Octobris 1725.

Von Gottes gnaden Ulrich bischove zue Chur⁶, dess Heyligen Römischen Reichs⁷ fürst und herr zue Fürstenpurg⁸ und Fürstenau⁹ etc.

¹ Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst; in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und Stammtafel II.*

² Johann Baptist Ulrich Hoop (ca. 1684–1757) war der Sohn des Landammanns Basil Hoop. Von 1719 bis 1741 war er Hofkaplan in Vaduz und um 1723 bischöflicher Kanzler in Chur. Vgl. Franz NÄSCHER, Hoop, Johann Baptist Ulrich, Priester; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 378.

³ Vaduz, Gem. (FL).

⁴ Fl.: Gulden (Florin).

⁵ Chur, Stadt und Bistum, GR (FL).

⁶ Johann Baptist Ulrich Hoop (ca. 1684–1757) war der Sohn des Landammanns Basil Hoop. Von 1719 bis 1741 war er Hofkaplan in Vaduz und um 1723 bischöflicher Kanzler in Chur. Vgl. Franz NÄSCHER, Hoop, Johann Baptist Ulrich, Priester; in: HLFL 1, S. 378.

⁷ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

⁸ Die Fürstenburg in Burgeis (I) wurde im 13. Jahrhundert als Sitz der Fürstbischöfe von Chur erbaut.

⁹ Schloss Fürstenau in Fürstenau (CH) war eine Residenz der Fürstbischöfe von Chur.

Euer durchlaucht und liebden
schuldergebinster diener
Ulrich manu propria

[3] [Dorsalvermerk]

Vom bischoffen zu Chur, de dato 3. Octobris 1725.

1. In puncto redimendi spoliū respectu dessen secretarii Hopp im untern beneficiathaus in Vaduz.
 2. In puncto jurisdictionis die spörr der beneficiat bayersichen verlassenschaftt betreffen und
 3. Müntz confiscation pr. 300 fl. betreffend.
- Ponatur ad acta der 2 ersteren passuum.